

Von morgens bis mitternachts

von Georg Kaiser

Regie: Joachim Staritz

Komposition: Reiner Bredemeyer

Bearbeitung: Peter Goslicki

Produktion: DDR 1973, 77 Minuten

Die unvermutete Begegnung mit einer Dame von Welt wirft einen Berliner Bankkassierer aus dem Gleis seines ereignislosen Beamten-daseins. Er veruntreut ihr unterwegs 60.000 Mark, aber sie hält das Fluchtrendezvous nicht ein. Allein gelassen und gehetzt von der Begierde, das "echte Leben" zu finden, durchlebt der aus Verzweiflung und Sehnsucht zum "Wanderer" gewordene von morgens bis mitternachts in symbolischer Raffung typische Existenzsituationen, an deren Ende der Tod steht. Die Erlebnisse beim Sechstagerrennen, im Nachtclub und bei der Heilsarmee steigern seinen Ekel an der Welt, und als ihn das Mädchen von der Heilsarmee für ein paar Groschen der Polizei verrät, erschießt er sich. "Ecce homo" sind seine letzten Worte.

Kassierer: Horst Hiemer

Sprecher: Peter Kalisch

Dame: Annekathrin Bürger

Direktor: Wolfgang Greese

Mutter: Marga Legal

Frau: Antje Ruge

1. Tochter: Margit Bendokat

2. Tochter: Heidi Weigelt

Herr beim Sechstagerrennen: Wolf Kaiser

Herr beim Sechstagerrennen: Wolfram Handel

Herr beim Sechstagerrennen: Franz Viehmann

Kellner: Rudolph Christoph

eine Maske: Katarina Tomaschewsky

eine Maske: Elvira Schuster

eine Maske: Isa Wolter

Heilsarmeeoffizier: Christoph Engel

Soldat: Bärbel Bolle

Mädchen: Helga Labudda

Kokotte: Ruth Glöss

Einer: Erik S. Klein